

# Inhalt

**Zu den Autorinnen und Autoren** 5

**Einleitung** 11

## **I Grundlagen**

---

**1 Der »geheimnisvolle Weg geht nach innen« –  
Grundlagen und Praxis der Aktiven Imagination** 17

*Ralf T. Vogel*

1.1 Allgemeines zur Aktiven Imagination oder »Wie setzt  
man sich praktisch mit dem Unbewussten auseinander?«  
(Jung, 1958) 17

1.1.1 Imagination: Begriffsbestimmungen 20

1.1.2 Methode, Therapie und Indikation 23

1.2 Die Methode der Aktiven Imagination 28

1.2.1 Beispiele für Varianten der Aktiven Imagination in  
Literatur und Spiritualität 28

1.2.2 Aktive Imagination: Entwicklung und Darstellung bei Jung 30

1.2.3 Aktive Imaginationen: Darstellungen in Jungs Nachfolge 32

1.2.4 Durchführung der Aktiven Imagination 33

1.2.5 Die Aktive Imagination im psychodynamischen Prozess 41

1.3 Mundus imaginalis – die innere Welt der Bilder in  
Therapie und Spiritualität 48

1.4 Wissenschaft und Forschung 50

1.5 Zur modernen Kritik an der Aktiven Imagination 52

1.6 Schlussbemerkung 53

1.7 Literatur 54

**2 Symbole, Imagination und Therapie** 59

*Brigitte Dorst*

2.1 Was sind Symbole? 59

2.2 Das Symbolverständnis der Analytischen Psychologie 62

2.3	Symbole, Archetypen und Komplexe	63
2.4	Symbolamplifikation und Symbolerschließung	66
2.5	Psychosomatik – die symbolische Sprache des Körpers	68
2.6	Symbole als Hilfen auf dem Weg der Individuation und als Brücke zum Numinosen	69
2.7	Symbolarbeit und Therapie	70
2.8	Was ist Imagination?	72
2.9	Therapeutische Arbeit mit Imaginationen	74
2.10	Beispiele von Imagination in Therapie und Selbsterfahrung	77
2.10.1	Beispiel 1: Symbolimagination in einer Selbsterfahrungsgruppe: »Ein inneres Helfertier finden«	77
2.10.2	Beispiel 2: Geführte Imagination zur Selbsterfahrung: »Ich selbst im Symbol des Baumes«	78
2.10.3	Beispiel 3: Symbolimagination in einer Aktiven Imagination in der Psychotherapie: »Der Berg«	79
2.11	Zugänge zu Symbolen im eigenen Leben	81
2.12	Literatur	82

## II Theorien

---

<b>3</b>	<b>Bild, Phantasie und Imagination – Zur Bedeutung der Bilder in der menschlichen Seele</b>	<b>87</b>
	<i>Thomas Schwind</i>	
3.1	Phantasie und Imagination	89
3.2	Anthropologische Aspekte des Bildvermögens des Menschen	95
3.3	Bilder als Quelle des Seelischen	96
3.4	Bild und Spiegelbild	99
3.5	Imagination als bildhervorbringender Prozess	101
3.6	Der gedehnte Blick	103
3.7	Literatur	104
<b>4</b>	<b>Imagination und Neurobiologie</b>	<b>106</b>
	<i>Bernd Lebig</i>	
4.1	Das Gehirn als offenes und geschlossenes System	106
4.2	Spiegelneuronensystem und Imagination	111
4.3	Literatur	114

### III Anwendungen

<b>5</b>	<b>Aktive Imagination und Malen</b>	<b>117</b>
	<i>Christa Henzler</i>	
5.1	Imaginieren und Malen bei C. G. Jung	117
5.2	Ein Fallbeispiel	123
5.3	Was fügt die Bildgestaltung der Aktiven Imagination hinzu?	136
5.4	Was bringt die Besprechung des entstandenen Bildes?	138
5.5	Literatur	142
<b>6</b>	<b>Aktive Imagination mit Kindern und Jugendlichen</b>	<b>143</b>
	<i>Margarete Leibig</i>	
6.1	Vorübergehende Entwicklungssymptome und neurotische Verfestigung	144
6.2	Innere Haltung, Übertragung und Gegenübertragung	147
6.3	Aktive Imagination mit Kindern und Jugendlichen	148
6.3.1	Aktive Imagination mit Kindern	148
6.3.2	Aktive Imagination mit Jugendlichen	157
6.4	Literatur	161
<b>7</b>	<b>Aktiv imaginieren mit Träumen und Märchen</b>	<b>162</b>
	<i>Hanna Wolter</i>	
7.1	Einleitung	162
7.2	Das Land der Träume	163
7.2.1	Nachts	164
7.2.2	Der Inder	165
7.2.3	Das fallende Kind	169
7.2.4	Die Frau ohne Hose	173
7.3	Das Reich der Märchen	175
7.3.1	Der goldene Schlüssel (KHM 200)	176
7.3.2	Frau Holle (KHM 24)	180
7.3.3	Der Eisenofen (KHM 127)	183
7.4	Schlussbemerkungen	188
7.5	Literatur	190